

Landschaftsarchitektengemeinschaft Grünraum Brünnen, Bern

David Bosshard Landschaftsarchitekt BSLA Haspelweg 42 3006 Bern

Andreas Temp Landschaftsarchitekt BSLA Klingenstrasse 42 8005 Zürich

T 031 351 58 28 F 031 351 58 29 d.bosshard@david-bosshard.ch

Point de Presse „Eröffnung der Parkanlage Brännengut“ vom Dienstag, 13. Juli 2010

PROJEKTERLÄUTERUNG

VON DAVID BOSSHARD UND ANDREAS TREMP, LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Projektidee

Die Parkanlage Brännengut setzt sich mit seinem starken Rahmen aus Sommerlinden und offenen Grünflächen von der Urbanität der umliegenden Neubauquartiere ab und ist gleichzeitig zentraler Dreh- und Angelpunkt der bestehenden und neuen Stadtteile im Westen von Bern.

Als verbindendes und gleichsam schützendes Element vermag der markante Baumkörper, zusammen mit den grossangelegten Wiesen- und Rasenflächen, den neu gepflanzten Obstbäumen, den heckengefassten Gärten und der bestehenden Vegetation die verlorengegangene Ehre des altehrwürdigen Brännenguts im veränderten Umfeld wieder herzustellen und einer zeitgemässen Nutzung durch die Bevölkerung zuzuführen.

Projektbeschrieb

Drei geometrisch gefasste, mit geschnittenen Hecken umrahmte Gärten charakterisieren das Zentrum des neuen Quartierparks von Brünnen:

Das bestehende „parterre de broderie mêlée de massifs de gazon“ südlich des Herrschaftsgebäudes, der „potager des bourgeois laborieux“ im Osten des Areals und der „verger des oisifs aux carrés de primevères“ zwischen Billeweg und Brännengut.

Die forcierte Ausgestaltung des bestehenden Herrschaftsgartens mit Pavillon als „parterre de broderie“, karikiert das Paradoxe seiner Lage auf der in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erstellten unterirdischen Autobahn. Zugleich verweist es auf die französischen Vorbilder und Originale.

Dem historischen Herrschaftsgarten stehen die beiden neu angelegten Heckengärten gegenüber und entwickeln ein neues Ensemble: Zum einen weckt der Pflanzgarten als „potager des bourgeois laborieux“ Entfaltungsmöglichkeiten der arbeitsamen, sich selbst mit Gemüse versorgenden Quartierbewohner, zum anderen lädt der Primelgarten als „verger des oisifs aux carrés de primevères“ zu Picknick und Müsiggang ein.

Hochstämmige Obstbäume, vorwiegend alte und regionale Kern- und Steinobstsorten, fassen geometrisch den bestehenden Garten des Herrschaftshauses, lösen sich allmählich in die Allmend hinein auf, greifen in den Primel- und den Pflanzgarten und binden so den offenen Freiraum zusammen. Sie fangen die Blickachsen sowohl vom Holenackerplatz als auch vom Zentrum West Side auf, die von Osten und dem Landschaftsfenster des Lindenrahmens im Westen in die Allmend hinein führen. Durch ihr Geäst hindurch lässt sich die Silhouette des Brännenguts erkennen.

Zusammen mit der bestehenden Vegetation und dem vor kurzem gepflanzten Feldgehölzgürtel des Chapponièreparks, leisten die neu angelegten Magerwiesen- und Extensivrasenflächen mit ihren Obstbäumen, aber auch die standortgerechten und einheimischen Pflanzen der Heckengärten, eine wesentliche Steigerung der ökologischen Vielfalt in und um die Parkanlage Brännengut.

Annähernd 200 Sommerlinden rahmen den offenen Freiraum und zeichnen die städtebauliche Struktur der neuen Quartiere nach. Klammerartig verbindet der mehrreihig gepflanzte, U-förmige

Baumkörper, als übergeordnetes und architektonisches Grünelement, das projektierte Schulgebäude im Norden, die Wohnbaufelder im Westen und Süden sowie die bestehenden Pavillonbauten am östlichen Rand der Anlage.

Unter den Linden bieten offene und beschattete Mergelflächen mit Spieleinrichtungen, Sitzbänken und Grillstellen, in unmittelbarer Nähe zum Bauernhaus mit seinen sanitären Einrichtungen und dem Clublokal des Fussballvereins, Raum für Festanlässe und Aktivitäten jeder Art. Sitzstufen als einfache Zuschauertribüne überwinden die Höhendifferenz zwischen Lindenpromenade und Fussballplatz mit Trainingsfeld.

Der mit Bäumen und Sträuchern flankierte Korridor zwischen Holenackerplatz und Brännengut bleibt in seiner Offenheit erhalten. Einzelne Gruppen mit lichten und hoch aufgeasteten Birken gliedern den Durchgangsbereich. Mit ihren weiss leuchtenden Stämmen bilden die Neupflanzungen stimmungsvolle Raumfolgen und den benötigten Platz für den wiederkehrenden Zirkus- und Jahrmarktbetrieb.

Das bestehende Wegnetz ist in die Parkkonzeption integriert, wo nötig angepasst und durch die neuen Anlageteile weitergeführt. Im Westen schliesst es an den Chapponièrepark an und ermöglicht eine durchgehende Fuss- und Radwegverbindung zwischen Holenackerplatz und dem West Side. Ein neuer Fussweg zwischen Brünnenstrasse und dem Asylweg erschliesst den Park von Osten.

Der kancelartig ausgebildete Gartenteil nördlich des Brännenguts wird durch mächtige Bäume geprägt. Der ursprünglichen Gartenkonzeption folgend, schliessen 5 neue Linden die Lücken im ursprünglichen Bepflanzungsraster. Eine neu gepflanzte Hainbuchenhecke begrenzt den chaussierten, für Spiel und Aufenthalt nutzbaren Freiraum gegenüber dem umliegend abfallenden Gelände. Die zurückhaltende Gestaltung, unter Berücksichtigung gartendenkmalpflegerischer Aspekte, lässt den rückwärtigen Teil des Herrschaftshauses weiterhin als markantes, baumgerahmtes Plateau in Erscheinung treten.